

# Chronik der deutschen Einheit

1989

2. 5.: Ungarn beginnt mit dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Österreich.

11.9.: Ungarn öffnet seine Grenzen für alle DDR-Flüchtlinge. Innerhalb von drei Tagen kommen 15 000 in die Bundesrepublik.

2.10.: Montagsdemonstrationen in Leipzig für Reformen in der DDR. Gewaltsames Ende durch Polizeieinsatz.

7.10.: In Ost-Berlin feiert die DDR-Führung den 40. Jahrestag der Staatsgründung der DDR. Demonstrationen in Ost-Berlin werden gewaltsam aufgelöst.

9.10.: An einer genehmigten Demonstration in Leipzig nehmen 70000 Menschen teil.

18.10.: Erich Honecker tritt als Staats- und Parteichef zurück. Egon Krenz wird Nachfolger.

30.10.: Demonstrationen in zahlreichen Städten, darunter allein 300 000 in Leipzig.

4.11.: Bis zu einer Million Menschen demonstrieren in Ost-Berlin. 50 000 Flüchtlinge über die CSSR in den Westen.

6.11.: Bisläng größte Demonstration in Leipzig mit 500 000 Menschen.

7. 11.: Die gesamte Regierung der DDR und das Politbüro treten zurück.

9.11.: Öffnung der Grenze in West-Berlin.

13.11.: Hans Modrow, bislang Dresdner SED-Bezirkschef, wird neuer Ministerpräsident.

23.11.: 10-Punkte-Programm Bundeskanzler Kohls zur Wiedervereinigung

1.12.: Die Volkskammer streicht den Führungsanspruch der SED aus der Verfassung.

7.12.: Auf Einladung der beiden Kirchen beginnen 14 Parteien und politische Gruppierungen am „Runden Tisch“ Vorschläge zur Überwindung der Krise zu erarbeiten.

8.12.: Parteitag der SED in Ost-Berlin. Die Partei entschuldigt sich beim Volk und will mit ihrer Vergangenheit brechen.

15.12.: Umbenennung der SED in PDS (Partei des demokratischen Sozialismus).

19.12.: Treffen von Bundeskanzler Kohl mit DDR-Ministerpräsident Modrow in Dresden.

1990

15.1.: Sturm der Bevölkerung auf die Stasi-Zentrale in Ost-Berlin.

29.1.: Nach Beschluss des „Runden Tisches“ treten die oppositionellen Gruppierungen in eine „Regierung der nationalen Verantwortung“ ein.

10. 2.: Gorbatschow betont, dass die Deutschen selbst die Frage der Einheit lösen müssen.

18. 3.: Wahlen zur Volkskammer. Erste freie und geheime Wahl in der DDR seit 58 Jahren. Deutlicher Vorsprung der Ost-CDU.

12. 4.: Bildung einer Allparteienregierung unter Ausschluss der PDS.

21. 6.: Bundestag und Volkskammer erkennen Oder-Neiße-Linie als Westgrenze Polens an.

1. 7.: Die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zwischen der Bundesrepublik und der DDR tritt in Kraft.

15. 7.: Treffen zwischen Gorbatschow und Kohl im Kaukasus: Sowjetunion überlässt dem vereinten Deutschland freie Entscheidung über Bündniszugehörigkeit.

23. 8.: Volkskammer beschließt Beitritt der DDR zum Geltungsbereich des Grundgesetzes.

31. 8.: Unterzeichnung des Einigungsvertrages.

12. 9.: Unterzeichnung des „Vertrages über die abschließende Regelung in Bezug auf Deutschland“ mit den 4 Siegermächten des 2. Weltkriegs (2+4-Vertrag). Volle Souveränität für das vereinigte Deutschland und Anerkennung der bestehenden deutschen Grenzen.

3.10.: Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland.